



**TIERSCHUTZVEREIN**  
TIERFREUNDE FILDERSTADT E.V.

TTF  
2020

**TIERRETTUNG**

Kater Yoshi in  
misslicher Lage

---

**ADIPOSITAS**

Folgen des Übergewichts  
bei Katzen

---

**RHDV-2**

Impfung bei Kaninchen





## Liebe Tierfreunde,

was war das für ein Jahr! Als ich in der Dezemberausgabe unserer TTF-Nachrichten 2019 an dieser Stelle die Termine für das Sommer- und Herbstfest angekündigt habe, hätte ich mir nicht im Traum vorstellen können, was wenige Monate später Realität wurde.

Dass wegen Corona das Sommer- und Herbstfest nicht stattfinden konnte und unsere Adventsbazare abgesagt werden mussten, haben wir sehr bedauert, zumal wir zahlreiche neue Ideen und Pläne für deren Gestaltung hatten. Unser Jubiläum „25 Jahre Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V. und 20 Jahre Tierheim“ hätten wir liebend gerne gebührend gefeiert. Auch der Ausfall einer Hauptversammlung ist in der Vereinsgeschichte einmalig. Dies ist aber nur ein Teil der Corona-Auswirkungen, mit denen unser Tierheim klar kommen muss. Seit Beginn des lock-down im März gibt es für Besucher keine Öffnungszeiten mehr, die monatlichen Treffen der Jugendgruppe sind ausgesetzt und die Übergabe der Hunde an die Gassigeher findet draußen statt. Wir werden diese Maßnahmen auf absehbare Zeit in dieser Form beibehalten, da die Umsetzung der vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygieneauflagen sehr viel Aufwand bedeuten und wir diesen nicht leisten können.

Und last but not least: aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage und der finanziellen Sorgen und Nöte vieler Menschen, sind die Spenden extrem zurückgegangen, so dass wir mit erheblichen finanziellen Einbußen zu kämpfen haben. Aber es gibt auch Positives zu vermelden. Die Vermittlung unserer vierbeinigen Schützlinge läuft trotz

aller Einschränkungen gut. Wenn Sie also darüber nachdenken, einem Tier ein Zuhause zu schenken, dann melden Sie sich am einfachsten per Mail und wir vereinbaren mit Ihnen einen Termin für ein gegenseitiges Kennenlernen.

Unerwartete und hohe Kosten kommen im nächsten Jahr durch die Sanierung eines Abwasserkanals auf der Gutenhalde auf uns zu. Es handelt sich um einen Privatkanal und somit sind wir verpflichtet, uns daran zu beteiligen.

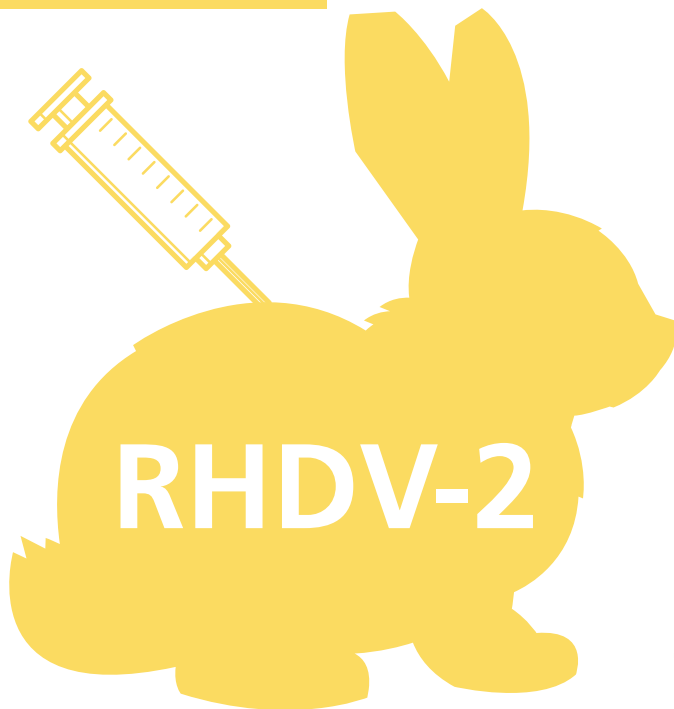
In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder Anfragen und Bewerbungen von jungen Menschen erhalten, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zur Tierpflegerin / zum Tierpfleger waren. Leider mussten wir diese immer ablehnen. Seit diesem Jahr sind alle Hürden überwunden, wir erfüllen die nötigen Anforderungen und dürfen uns nun Ausbildungsbetrieb nennen. Unsere erste Azubi, Rebecca, hat ihre Tätigkeit am 1. August begonnen.

Meine Wünsche zu Weihnachten sind dieses Mal noch mehr als sonst mit dem Anliegen verbunden, dass Sie uns auch in diesen schwierigen und unsicheren Zeiten treu bleiben und uns weiterhin nach Ihren Möglichkeiten unterstützen.

Haben Sie eine besinnliche, vor allem aber gesunde Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel ins Jahr 2021, das uns hoffentlich wieder etwas Normalität und Unbeschwertheit zurück bringt.

Ihre

Hanne Dressler



## Informationen zur Impfung gegen RHDV-2 bei Kaninchen

### Was ist RHDV-2?

Die Erkrankung der RHD (Rabbit Häorrhagic Disease) wird auch als Chinaseuche bezeichnet und durch das Calicivirus verursacht. Seit 2010 trat in Frankreich, später auch in Italien und auf der Iberischen Halbinsel eine neue Variante des klassischen RHD-Virus auf, welches als RHDV-2 benannt wurde. Selbst Kaninchen die gegen RHD geimpft waren, verstarben plötzlich an dieser neuen Seuche. Bis heute hat RHDV-2 inzwischen die klassischen RHD-Virus-Stämme weitgehend verdrängt und wird seit mehreren Jahren auch vermehrt in Deutschland nachgewiesen, wodurch es zu zahlreichen Todesfällen bei Kaninchen geführt hat.

Das Virus ist sehr widerstandsfähig und kann bei normalen Umwelttemperaturen mehrere Monate (ca. 7 Mon.) außerhalb des Kaninchenkörpers infektiös bleiben. Auch bei Temperaturen von +60°C kann das Virus 2-3 Tage überleben, oder bei Raumtemperatur 14 Wochen.

### Übertragung:

Die Infektion kann über direkten Kontakt mit infizierten Tieren, kontaminiertes Futter/Einstreu oder Gegenstände (z.B. Kleidung, Schuhe) erfolgen, aber auch über Insekten (z.B. Stechmücken, Flöhe, Milben, Fliegen) übertragen werden. Auch Kaninchen in Innenhaltung können sich mit diesem Virus anstecken. Infizieren können sich auch Wildkaninchen oder Hasen (Feldhasen), andere Tiere (z.B. Meerschweinchen) oder der Mensch können sich nicht anstecken.

### Symptome:

Infizierte Kaninchen sterben sehr schnell und plötzlich, oft ohne zuvor Krankheitsanzeichen gezeigt zu haben. Die

Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit) beträgt nur 1-3 Tage und die Tiere sterben nur wenige Stunden nach Erscheinen möglicher Symptome. Eine Therapie gibt es derzeit nicht! Mögliche Symptome können z. B. Appetitlosigkeit, schnelle Atmung, Atemnot, Fieber oder Untertemperatur sein. Die Sterblichkeitsrate ist mit über 90% sehr hoch. Betroffen sind alle Altersgruppen! Meist ist keine Auffälligkeit an den toten Kaninchen zu erkennen und die Ursache des plötzlichen Todes bleibt unklar, denn nur durch eine Obduktion (pathologische Untersuchung) kann RHDV-2 bestätigt werden. Tiere bei denen der Verdacht besteht an RHDV-2 gestorben zu sein, sollten nicht im Garten begraben werden, da hier das Virus sehr lange überleben kann und so zu weiteren Infektionen führen kann.

### Schutz durch Impfung:

Nur eine Impfung bietet den höchstmöglichen Schutz zur Reduzierung der Sterblichkeit durch RHDV-2 und wird von der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet) empfohlen.

Für das RHD-2 Virus gibt es folgende Impfstoffe:

- Eravac (RHDV-2) ab einem Alter von 4 Wo., Schutz über 12 Mon. (kein RHDV-1 Schutz!)
- Filavac (RHDV1+2) ab einem Alter von 10 Wo., Schutz über 12 Mon.
- Nobivac plus (RHDV1+2, Myxomatose) ab einem Alter von 5 Wo., Schutz über 12 Mon. (hier müssen je nach Impfstatus bestimmte Regelungen eingehalten werden, damit ein Schutz gegen RHDV-2 erreicht werden kann)

Jungtiere sollten so früh wie möglich, d.h. im Alter von ca. vier Wochen das erste Mal und drei Wochen später das zweite Mal geimpft werden. Desweiteren kann das Gehege mit Fliegengittern gegen Insekten geschützt werden.

# ADIPOSITAS BEI KATZEN

## Warum der Lasagne liebende Garfield eindeutig kein Vorbild sein sollte



*Garfield ist ein fatter, fauler, oft sarkastischer Kater, der gerne frisst und schläft. Garfields Leibgericht ist Lasagne. Der rote Kater erfreut sich großer Popularität. Was im Film zu viel Schmunzeln führt ist seine Liebe zum Fressen. Doch genau auf diese vermeintliche Liebe und ihre Folgen soll an dieser Stelle eingegangen werden.*

Fast jede zweite Katze in Deutschland ist übergewichtig oder sogar fettleibig (adipös). Dies führt nicht nur zu Einschränkungen in der Beweglichkeit sondern hat auch extreme gesundheitliche Folgen, die sogar zur Einschränkung der Lebenserwartung führen können. Übergewichtig ist eine Katze nach Angaben der meisten Autoren, wenn ihr Gewicht ca. 15 – 20 % über dem Idealwert der Lebendmasse (LM) liegt.

### Warum sind so viele Katzen zu dick?

Einer der wichtigsten Gründe ist die Lebensweise. So verbrennt eine in Wohnungshaltung lebende Katze im Allgemeinen weniger Kalorien als eine freilebende Katze. Weniger Aktivität führt zu geringerem Energieumsatz. Hinzu kommt, dass Katzen ab dem Alter von fünf Jahren dazu neigen, sich weniger zu bewegen. Genau so maßgeblich wie die Lebensweise ist die Ernährung. Falsche Fütterungsgewohnheiten durch den Halter führen zum Übergewicht. Auch als Belohnung zusätzlich gegebene Leckerlis addieren sich zum täglichen Kalorienkonto und werden meist nicht von der täglichen Ration abgezogen. Genauso verhält es sich mit Futterstellen bei Nachbarn. Zudem neigen Katzen dazu, schmackhaftes Futter (frisches Fleisch oder Fisch) und Nahrung mit hohem Fettgehalt

gerne in zu großen Mengen zu sich nehmen (...wie Garfield seine Lasagne in Unmengen vertilgt...), wenn dies nicht vom Halter kontrolliert wird. Daneben haben auch genetische Veranlagung, Vorerkrankungen, die Einnahme notwendiger Medikamente oder auch Stress und Angststörungen einen Einfluss auf die Energiebilanz der Katze.

### Folgen des Übergewichts

Gesundheitliche Folgen können sein:

- Diabetes
- Leberverfettung
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Fellprobleme und Hauterkrankungen
- Gelenk- und Bewegungsprobleme
- Atemwegs- und Harnwegserkrankungen

### Weg mit dem Speck!

Als erste diätetische Maßnahme kommt den meisten Menschen in den Sinn, einfach die Futtermenge zu reduzieren. Denn weniger Nahrung entspricht auch weniger Kalorien. Leider ist dies für die Katze ein sehr problematischer Ansatz. Denn hierbei kann ein erheblicher Mangel an essenziellen Nährstoffen auftreten. Alleinfuttermittel für Tiere im Erhaltungsbedarf sind so konzipiert, dass sie in der Menge, welche für den täglichen Energiebedarf benötigt wird, den lebensnotwendigen Nährstoffanteil des

Tieres abdecken. Wird diese Menge im Erhaltungsfutter drastisch reduziert, so verringern sich auch die Nährstoffe. Zudem führt eine reine Reduzierung der Futtermenge zu einer eingeschränkten Sättigung. Durch das daraus entstehende Hungergefühl können die Tiere zusätzlich in Stress geraten und unerwünschtes Verhalten wie Futterbetteln, Stehlen von Nahrung, Zerstörungswut innerhalb der Wohnung oder Unsauberkeit entwickeln.

Damit die Pfunde purzeln, sollte die Therapie aus einer Kombination von diätetischer Ernährung und der Steigerung von psychischer und physischer Aktivität bestehen. Achtung: Kein Lightfutter sondern ausgewiesenes Diätfutter verwenden!

Sollten Sie bei Ihrer Katze eine Tendenz zu Übergewicht oder sogar bereits eine Fettleibigkeit feststellen, zögern Sie nicht: Suchen Sie einen Tierarzt oder Katzen-Ernährungsberater Ihres Vertrauens auf, um möglichst frühzeitig weiteren gesundheitlichen Problemen vorzubeugen. Eine gesunde Abnahme geschieht nicht von heute auf morgen, sondern erfordert Zeit und Geduld. Bei einer Katze ist es besonders wichtig, auf langsame, aber stetige Fortschritte zu achten. In der Diät sollte eine Katze maximal 1-3% ihres Körpergewichts pro Woche verlieren. Ein Kilogramm Gewichtsabnahme kann je nach Katze durchaus bis zu 18 Wochen dauern.

# STRESS BEI HUNDEN

„Der Hund hat Stress“ ... hört man immer öfter und schnell ohne sich Gedanken darüber zu machen, was das denn nun wirklich bedeutet.

## Was ist Stress überhaupt?

Zunächst einmal gar nichts Schlimmes. Es ist eine Anpassungsreaktion, psychisch und physisch, an äußere Reize. Wenn der Hund die Anforderung bewältigen kann, ist das durchaus stimulierend. Man spricht hier von Eustress („positivem Stress“).

Es gibt eine kurzfristige Anspannungsphase, eine Herausforderung, die der Hund meistern kann. Diese Situation haben wir bereits, wenn wir dem Hund etwas beibringen möchten. Waldi steht vor einer neuen Aufgabe, einer Herausforderung. Kann er diese lösen macht ihn das optimistisch und glücklich. Günstiger Weise bekommt Waldi nach der Aufgabe eine Ruhepause, eine Entspannungsphase. Für Waldi war diese Herausforderung zwar kurzfristig stressig, aber er geht gestärkt aus der Situation.

Im Gegensatz dazu steht der Distress („negativer Stress“). Hier erfährt Waldi eine andauernde, langfristige oder auch wiederkehrende Überbelastung. Er findet keine Lösung, dadurch ist er hilflos und handlungsunfähig. Es fehlen ihm die nötigen Entspannungsphasen und das macht ihn ängstlich, gereizt und erschöpft.

Wir kennen das von uns selbst. Stress bei der Arbeit? Zuhause? Zu viele Termine? Zu viele aufgeschobene Dinge, die erledigt werden müssen? Wenn wir feststellen, dass wir es schaffen können auch wenn es kurzfristig anstrengend ist, gibt uns das hinterher ein gutes Gefühl und es folgt eine entspannte Phase. Hält die Situation aber an, wir wissen nicht mehr was vorne und hinten ist, werden wir krank, gereizt, sind erschöpft. Es geht uns nicht gut. Genauso verhält es sich bei unseren vierbeinigen Freunden.

Ist der Hund dauerhaft akuten Stressreizen ausgesetzt kann auch die Reaktions- bzw. Aggressionsschwelle herabgesetzt werden. Durch die Emotionen sind das rationale Denken und das Abrufen erlernter Dinge gehemmt.

Jeder Mensch geht mit Stress anders um und so ist es auch bei Hunden. Es gibt individuelle Risikofaktoren die die Anfälligkeit für Distress fördern können. Ist der Hund schlecht sozialisiert und kennt wenig Umweltreize ist das sicherlich ungünstig. Die genetische Disposition spielt eine

große Rolle, was ist er für ein Persönlichkeitstyp? Eher aufgeregt oder eher ruhig und gelassen.

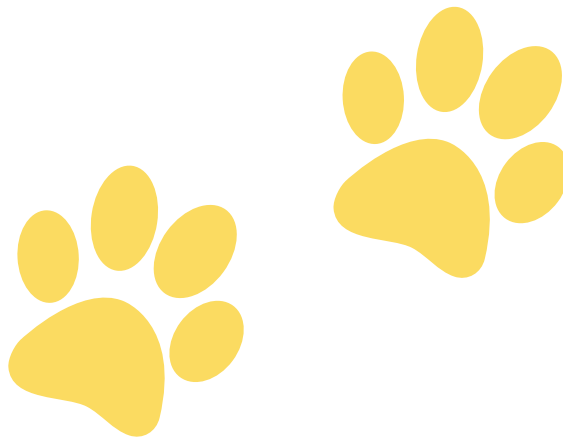
Überbehütete Hunde können anfälliger sein. Sie haben in ihrem Leben wenige oder nur ungünstige eigene Bewältigungsstrategien entwickeln können, was tatsächlich in erlernte Hilflosigkeit münden kann. Auch fehlende oder wenig soziale Unterstützung durch den Halter oder durch Artgenossen sind belastend für den Hund.

Natürlich gibt es im Gegenzug auch schützende Faktoren. Gute Haltungsbedingungen (Schlaf, Ruhe, Ernährung, Bewegung, Entspannung), eine sichere Bindung und soziale Unterstützung, eine stabile Persönlichkeit, eine hohe Frustrationstoleranz und Impulskontrolle sowie entwickelte aktive Bewältigungsstrategien lindern die Gefahren für Distress.

Tatsächlich ist Stress die häufigste Ursache für Verhaltensprobleme, für die meisten Formen von Aggression, Angststörungen und Hyperaktivität. Stressfolgen sind also nicht nur Angst und Unsicherheit sondern durchaus auch Wut/Aggression. Jeder Hund ist individuell und so auch seine Reaktion. Nicht vergessen sollten wir, dass chronischer Stress auch durch Langeweile entstehen kann.

Noch nicht erwähnt haben wir die äußerlich sichtbaren Stresssymptome. Diese sind vielfältig und können unter anderem sein: Stresshecheln, Zittern, erhöhter Speichelfluss, Schweißpfoten, Schuppen/Haarausfall, Schütteln, Urin-/Kotabsatz, keine Nahrungsaufnahme, Stresstrinken, Zähne klappern und vieles mehr. Jetzt heißt das aber natürlich nicht, dass der Hund jedes Mal wenn er hechelt Stress hat. Es kann ihm auch einfach nur warm sein. Alles ist immer im entsprechenden Kontext zu sehen. Ebenso können echte Verhaltensstörungen wie Schwanzjagen, Lecken von Gegenständen und sich selbst, Drehbewegungen, Kopfpendeln und Autoaggression stressursächlich sein.

Waldi ist zwar gut sozialisiert, hatte aber seit mehreren Jahren bis auf die Nachbarshündin Bella wenig bis gar keine Hundkontakte. Jetzt finden seine Halter, dass das ja nicht gesund sein kann und gehen mit Waldi in einen Hundelauf um ihm Sozialkontakte zu ermöglichen.



Waldi ist ein freundlicher Hund, dass er gleich zu Beginn von mehreren Hunden über den Haufen gerannt wird, bekommen die Halter gar nicht mehr mit. Auch nicht, dass Waldi ihnen mehrere Blicke zuwirft, denn sie sind bereits völlig ins Gespräch mit Frau Hundekennerin vertieft, die ihnen tiefe Einblicke in die Psyche ihres absolut gut erzogenen und sozialverträglichen Schnuffel gibt, der im gleichen Augenblick ungesehen, Waldi in den Hintern zwick. Waldi geht inzwischen zu einer Pfütze am Rand und trinkt und trinkt. „Der hat aber Durst“ sagt Frau Hundekennerin „und schauen Sie mal was der für Schuppen hat, sie müssen unbedingt was in der Ernährung umstellen“. Dann geht sie zu Waldi und hebt ihm eines ihrer Superleckerli hin, welches er mit Kopfabwenden und Speichelfluss aus den Lefzen ablehnt. „Schauen Sie mal wie der speichelt, der will das Leckerli schon, aber vermutlich hat er Probleme mit den Zähnen, Sie sollten dringend zum Tierarzt“.

Was ist hier, mal abgesehen von Frau Hundekennerin, passiert? Waldi war einer Herausforderung ausgesetzt, die er erstmal nicht lösen konnte. Die soziale Unterstützung der Halter fehlte. Waldi zeigte direkt Stresssymptome. Da Waldi eine stabile Persönlichkeit und gute Haltungsbedingungen hat, hatte dieses einmalige Erlebnis keinerlei nachhaltige Folgen.

Bleibt zum Schluss noch, was gestressten Hunden helfen kann. An erster Stelle stehe hier Ruhe. Dann das Selbstvertrauen des Hundes durch leichte Aufgaben und viel Lob stärken, gleichförmige Bewegungen, ruhige aber fröhliche Stimmung, ruhiges Streicheln, Konzentrationsübungen und Kopfarbeit sowie soziale Unterstützung in schwierigen Situationen sind alles Dinge, die helfen können.

Ach so, Waldi war nie mehr auf der Hundewiese hat aber noch zwei, drei weitere Hundebekanntschaften gemachten, mit denen er nun öfter auch glücklich und entspannt spazieren geht ;-)



## Shaggy



Seit mittlerweile fast einem halben Jahr wohnt nun unser Kater Shaggy bei uns. Lange hatten wir überlegt, ob das Zusammenleben zwischen ihm und unserer Hündin Caya funktionieren würde, aber letzten Endes war das Mitleid mit dem 13-jährigen Kater zu groß. Abgegeben wegen Unsauberkeit und mit katastrophalen Zähnen, saß er zu diesem Zeitpunkt schon fast ein Jahr im Tierheim. Auf die Gesellschaft der anderen Katzen in seiner Box hätte er gut verzichten können, für eine Kuscheleinheit mit einem Pfleger oder Katzenversorger hingegen war er immer zu haben.

Nachdem er sich sehr schnell bei uns eingelebt hatte und auch die Vergesellschaftung mit Caya viel unkomplizierter verlief als erwartet, musste er sich noch einmal einer Zahnoperation unterziehen. Seitdem scheint er essenstechnisch alles nachholen zu müssen, was er in den letzten Jahren versäumt hatte. So ist aus dem einst zierlichen, struppigen Katerchen inzwischen ein stattlicher Kater geworden, der sich bei uns rundum wohlfühlen scheint. Wenn er nicht gerade vor dem Kühlschrank sitzt, kuschelt er am liebsten auf dem Sofa und jagt auch noch hin und wieder einem seiner Federwedel hinterher. Wir sind sehr glücklich darüber, diesen kleinen Kerl bei uns zu haben und hoffen, dass es ihm noch lange gut geht.

## Balou

Balou ist nun mittlerweile so richtig bei uns angekommen, er blüht immer mehr auf und freut sich immer sehr auf unsere gemeinsamen Gassirunden. Die anfängliche Angst vor den unbekanntem Geräuschen und anderen Hunden in der Stadt sind nun auch verfliegen. Er ist ein total liebes Kerlchen, der für sein Leben gerne frisst und sobald es irgendwo raschelt zur Stelle ist denn es könnte ja wieder ein Leckerli oder sonst etwas Essbares für ihn abfallen. Er scheint auch eine Vorliebe für unsere Socken zu haben, denn hin und wieder kommt die ein oder andere, die er stibitzt hat, in seinem Hundebettchen zum Vorschein. Dieses Jahr durfte er seinen ersten Urlaub mit uns in den Bergen verbringen und hatte sehr viel Spaß auf den duftenden Wiesen umherzuschnüffeln und sich oben auf den Berggipfeln im Schnee zu wälzen. Nun heißt es für ihn schon bald wieder Köfferchen packen denn unser Umzug steht kurz bevor und dann gibt es auch endlich einen kleinen Garten für ihn zum herumtoben.



Liebe Grüße,

Rebekka und Steffen



## Unsere Schmusebacke beim Wesenstest

Man kann sich sicherlich darüber streiten, ob es richtig ist, einen Hund pauschal nach seiner Rasse einzustufen und ihm einen Wesenstest zu verordnen. Natürlich sind diese Rassen meistens groß und sehr kräftig und können im Ernstfall einem Menschen schwere Verletzungen zufügen, aber das können leider auch andere Rassen, die nicht auf dieser Liste stehen. Aber Gesetz ist Gesetz und somit musste auch unsere American Staffordshire/ English Bulldog Mix Hündin Josie zum Wesenstest. Ehrlich gesagt machten wir uns im Vorfeld kaum Gedanken und übten auch nicht wirklich viel. Josie war zu dem Zeitpunkt die liebste und netteste Hündin im Tierheim. Aber auch extrem menschenbezogen, so dass sie schnell ein neues Zuhause brauchte, wozu der Wesenstest nötig war. Anfang Mai machten wir uns dann auf den Weg zur Polizeihundestaffel in Nürtingen. Mit dabei sind zwei Polizisten der Hundestaffel, sowie die zuständige Amtstierärztin. Begonnen wird mit der Kontrolle des Impfpasses, sowie einem kurzen Gesundheitscheck. Die Hunde werden gewogen und vermessen. Außerdem wird geprüft, ob illegal der Schwanz oder die Ohren kupiert wurden oder die Zähne spitz angepfeilt sind. Ja, kaum zu glauben, kommt aber in der heutigen Zeit immer noch vor. Danach wird der Grundgehorsam geprüft. Zum Glück beeinflussen diese Übungen nicht das Ergebnis, denn Josie auf einer nassen Wiese Platz machen zu lassen, war leider ein Unding.

Ergebnis, denn Josie auf einer nassen Wiese Platz machen zu lassen, war leider ein Unding. Und auch beim „Bleib“ waren die Gerüche ein bis zwei Meter weiter manchmal doch vordergründiger als der Befehl. Aber darüber konnten wir alle entspannt hinwegsehen, denn die eigentlichen Aufgaben folgten direkt danach. So musste ich mit Josie an der Leine in einem größeren ovalen Kreis einige Runden drehen. Immer wieder wurde Josie dabei mit verschiedenen Szenarien konfrontiert. Ein klappernder Beutel, ein stolpernder Mensch, Luftballons, ein aufgespannter Regenschirm oder einfach nur provokanter Blickkontakt. Unsere Maus störte das nicht im Geringsten. Selbst als wir an einem bellenden Hund vorbeilaufen mussten, schaute sie nur neugierig, in der Erwartung den Weg gleich wieder fortsetzen zu dürfen. Im Anschluss werden ein paar Situationen ohne Besitzer/ Begleiter geprüft. Der Hund wird an einen Zaun gebunden und ein Mensch geht mit einem Besen vorbei oder einem



klappernden Kanister. Auch ein anderer Hund passiert nochmal. Aber auch hier keinerlei Auffälligkeiten bei unserer Hündin. Im Anschluss folgt eine Simulation im Straßenverkehr. Ein Auto fährt hupend und mit aufheulemdem Motor vorbei und auch ein Fahrrad. Josie störte der Krach nicht im Geringsten, aber so langsam hatte ich das Gefühl, dass sie sich fragte, was das eigentlich alles soll. Zum Abschluss erfolgt die Nachstellung einer Fahrstuhlfahrt und alle Anwesenden mussten sich eng um die Hündin stellen. Hier sah nun Josie doch ihre Chance. Bei so vielen Personen musste doch mal einer dabei sein, der eine Hand frei hatte. Kurzerhand legte sie sich auf den Rücken und forderte zum Streicheln auf. Damit war auch die letzte Aufgabe erfolgreich abgeschlossen und der Wesenstest bestanden. Die Polizisten und auch die Amtstierärztin konnten sie sogar als Therapiehund sehen, denn es ging absolut keine Gefahr von ihr aus. Und das Beste zum Schluss. Josie durfte kurz danach zu einer sehr netten Familie ziehen. Sie erwägen tatsächlich mit ihr eine Ausbildung zum Therapiehund zu machen. Wir freuen uns darüber so sehr und bedanken uns, dass sie als „Kampfhund“ eine zweite Chance bekommen hat.

# KATER YOSHI IN MISSLICHER LAGE

## Auf der Mauer, auf der Lauer, ... äh... IN der Mauer sitzt eine Katze?!

So verduzt waren wohl auch die Passanten, die bei einem Spaziergang durch Bonlanden im Februar auf eine Katze in misslicher Lage aufmerksam wurden. Zum Glück reagierten die Passanten schnell und ein Tierrettungstrupp bestehend aus Feuerwehr und Tierheimmitarbeitern stand bereit.

Kopfüber fiel Kater Yoshi bei seinem mittäglichen Streifzug in einen Spalt. Einklemmt zwischen einer Garage und einer Mauer landete er unglücklich auf dem Rücken und konnte sich selbst nicht mehr befreien. Ganze drei Stunden dauerte die Rettungsaktion, zu der auch ein Löschfahrzeug der Feuerwehr Filderstadt anrückte. Zunächst versuchten die Helfer Yoshi mithilfe

einer Rettungsschlinge zu bergen. Nachdem dies scheiterte, mussten zwei sogenannte Kernlochbohrungen gemacht werden. Durch das so entstandene große Loch konnte Yoshi schließlich gerettet werden.

Dieser freute sich offensichtlich so sehr über seine Befreiung, dass er zum Dank einen der Feuerwehrmänner und Tierpfleger Micha in die Hand biss – und zwar durch den Schutzhandschuh hindurch. Die verletzten Retter wurden in der Filderklinik verarztet und waren schnell wieder wohlauf. Auch Yoshi ging es wieder gut. Der Tierarzt checkte ihn durch und konnte keine Verletzungen feststellen. Kater Yoshi ist zum Glück nochmals glimpflich davon gekommen.





### Rebecca - Unsere erste Auszubildende im Team

In der heutigen Zeit ist es wirklich großes Glück gutes Personal für Tierheime zu finden. Auch wenn das Herz am rechten Fleck ist und die Tierliebe großgeschrieben wird, will man nicht wirklich die Arbeitszeiten, die sich auch über das Wochenende erstrecken, in Kauf nehmen. Hinzu kommt natürlich, dass das Gehalt auch eher im unteren Lohnniveau liegt, da es sich die Tierschutzvereine schlichtweg nicht anders leisten können. Somit beschlossen wir selbst Personal auszubilden, dass unserem Tierheim und unseren Ansprüchen gerecht wird. Micha absolvierte seine Ausbildereignungsprüfung und der Einstellung eines Auszubildenden stand nichts mehr im Weg. Was für ein glücklicher Zufall, dass unsere Gassigeherin und Katzenversorgerin Rebecca zu diesem Zeitpunkt einen neuen Berufsweg einschlagen wollte. Sie hat eigentlich Jura an der Universität Konstanz studiert und arbeitete danach als Lektorin und Korrektorin. Berufsbegleitend begann sie bereits eine Ausbildung zur Hundeverhaltensberaterin. Nebenbei führte sie in unserem Tierheim Hunde aus und versorgte die Katzen, wann immer es die Zeit erlaubte. Es dauerte auch nicht lange, bis unser erster Schützling bei ihr einziehen durfte. Die sanftmütige Pitbullhündin Caya hatte Rebecca's Herz im Sturm erobert. Später kam dann unser schwarz-weißer Kater Shaggy hinzu. Im August startete dann offiziell die Ausbildung. Da Rebecca das Tierheim und unsere Bewohner bereits kannte, fielen die ersten Schritte der Einarbeitung nicht wirklich schwer. Bereits jetzt ist sie eine große Hilfe und super Unterstützung für uns.

Rebecca, wir sind froh, dass du unser Team so gut ergänzt und freuen uns auf die kommenden Jahre mit dir!

### Wir begrüßen Sabine bei uns an Bord!

Ganz viel Erfahrung, vor allem bei den Kleintieren, bringt Bine mit in unser Team und wir sind froh, dass wir sie für unser Tierheim gewinnen konnten. Angefangen hat alles mit einer 3-jährigen Ausbildung als Tierpflegerin, mit Fachrichtung Tierheim, in Böblingen. Nachdem sie dort noch weitere 1 ½ Jahre im Kleintierbereich tätig war, wechselte sie ins Tierheim Reutlingen. Zu Beginn betreute sie dort die Katzen und die Kleintiere und blieb schließlich bei den Kleintieren inkl. Vogelhaus und den Wildtieren hängen. Neben der Tätigkeit im Tierheim ist Bine seit 7 Jahren im Prüfungsausschuss der IHK und nimmt dort die praktischen Prüfungen von angehenden Tierpflegern ab. Wie groß ihr Herz für den Tierschutz schlägt, erkennt man spätestens daran, dass sie seit 5 Jahren noch ehrenamtlich den Verein NATuR e.V. unterstützt und sich bei dieser Tätigkeit ein riesiges Fachwissen über Wildtiere aneignete. Wie man merkt, haben wir mit Bine einen echten Profi an Bord, die sich zu unserer Freude, nach 9 Jahren im Tierheim Reutlingen, für einen Wechsel zu uns entschieden hat. Im August war es dann soweit und Bine startete ihre Arbeit, natürlich mit Schwerpunkt bei den Kleintieren. Zu beneiden war sie damals nicht, denn sie zog parallel 8 Kaninchenbabys mit der Flasche groß und konnte kaum 3 Stunden am Stück durchschlafen. Aber Bine biss sich durch und hat mittlerweile den vollen Durchblick. Auch die 8 Kaninchenbabys sind inzwischen alt genug, um selbst zu fressen und können demnächst vermittelt werden.

Liebe Bine, schön dass du da bist und uns tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle auch nochmal herzlich willkommen!



# KATZEN

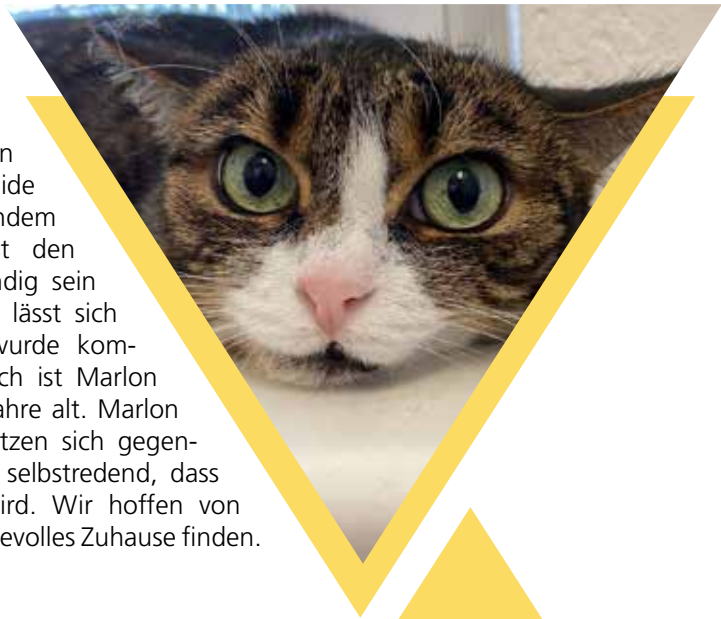


## Mia

Die dreifarbige Mia wurde wegen Aggressivität abgegeben. Sie wurde einzeln als Wohnungskatze gehalten und wir vermuten, dass darin die Ursache für dieses Problem liegt. Mia ist nicht die erste Katze, die wegen dieses Verhaltens im Tierheim im Tierheim landet. Katzen sind Jäger und Mia konnte ihren Jagdtrieb nie ausleben. Aufgrund dessen suchen sich manche Katzen schließlich ihre Bezugsperson oder ein Familienmitglied als „Jagdobjekt“ aus. Deshalb sollte in ihrem neuen Zuhause sicherer Freilauf gewährleistet sein. Aufgrund der Vorgeschichte suchen wir katzenereifere Menschen, Einzelperson oder Paar, eventuell eine Familie mit größeren Kindern, die sie „lesen lernen“ und der hübschen 7 jährigen Kätzin Grenzen setzen können. Nicht umsonst sagt man Schildpatt Katzen ein gewisses Selbstbewusstsein und Ego voraus.

## Marlon und Lisa

Die Besitzerin von Marlon und Lisa musste ins Pflegeheim umziehen und sich schweren Herzens von ihren Lieblingen trennen. Beide leiden extrem, möchten von niemandem etwas wissen und verkriechen sich fast den ganzen Tag. Marlon hat anfangs fast ständig sein Futter erbrochen und sein Gemütszustand lässt sich an seinem Fell erahnen. Das Kerlchen wurde komplett vom Tierarzt durchgecheckt, körperlich ist Marlon kerngesund. Die beiden sind 10 und 11 Jahre alt. Marlon und Lisa hängen sehr aneinander und stützen sich gegenseitig in dieser Situation. Von daher ist es selbstredend, dass das Pärchen nur gemeinsam vermittelt wird. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass die zwei schnell ein liebevolles Zuhause finden.



# KLEINTIERE

## Nymphensittiche

Qui-Gon Jin kam als Fundtier und Gandalf Graurock landete als Abgabetier bei uns. Diese beiden werden auch getrennt zu anderen Artgenossen vermittelt. Karl und Sinja wurden gemeinsam abgegeben und möchten im Doppelpack in ihr neues Domizil ziehen. Als Schwarmvögel suchen Nymphensittiche enge soziale Kontakte zu ihren Artgenossen und sollten niemals einzeln gehalten werden. Nymphensittiche sind geborene Flieger, in ihrer Heimat Australien legen sie täglich sehr weite Strecken zurück. Wir vermitteln sie nur in eine große Voliere mit der Möglichkeit zu täglichem Freiflug.



## Jim Knopf

Diese grünen Leguane gehören inzwischen zu den beliebtesten Terrarium-Reptilien. Leider, denn nur wenige Besitzer sind sich bei der Anschaffung im Klaren, welche hohe Ansprüche die Echten an die Haltung in Bezug auf Platzangebot, Kosten und Ernährung stellen. Diese Exoten sind keine Tiere für Anfänger, sie sind Wildtiere und bleiben es letztendlich auch. Ausgewachsene Tiere können eine Größe von bis zu 2 m erreichen und zwischen 10 und 20 Jahre alt werden. Aufgrund der schlechten Haltung und Ernährung ist der 4-jährige Jim Knopf kleinwüchsig geblieben. Wir vermitteln Jim Knopf nur an fachkundige Menschen, die ihm ein artgerechtes Leben ermöglichen können.

# HUNDE



## Jakuma

Die 5-jährige Dame ist eine Persönlichkeit, für die man im Idealfall etwas Hundeerfahrung mitbringen sollte. Die Schäfer-Mix-Hündin ist sehr auf ihre Bezugsperson fixiert und möchte diese am liebsten überall hin begleiten. Das alleine bleiben müsste man mit ihr langsam trainieren, es ist nicht ihre größte Stärke. Ansonsten ist Jakuma eine angenehme Begleiterin, die ordentlich an der Leine läuft, stubenrein und noch sehr verspielt ist. Ein vorhandener Garten würde ihr gefallen. Mit ihren Artgenossen versteht sich Jakuma nach Sympathie. Mit ihrem Kumpel im Tierheim spielt sie ausgelassen, bei Hunden, die nicht nach ihrem Geschmack sind, kann sie schon mal zickig werden. Jakuma ist eine stattliche Hündin, der man kräftemäßig gewachsen sein sollte. Da sie zudem einen nicht zu unterschätzenden Dickkopf hat, wäre eine gewisse Konsequenz im Umgang mit ihr nicht verkehrt. Jakuma sollte noch etwas Grunderziehung genießen und der Besuch einer Hundeschule mit ihr wäre kein Fehler. Die liebe Hündin sehnt sich sehr nach menschlichem Kontakt und würde gerne Teil einer Familie werden und endlich für immer ankommen.

## Herbie

Der aparte Herbie ist ein dynamischer Typ, der sich eine sportliche Familie wünscht, die viel ihm unternimmt. Herbie ist am liebsten immer und überall dabei und ist für alles zu begeistern. Auf der anderen Seite ist Herbie aber auch sehr verschmust und genießt es gestreichelt zu werden. Herbie kennt das Leben im Haus bis jetzt nicht, dementsprechend sollte man etwas Geduld aufbringen und nicht gleich die Krise bekommen, wenn Herbie plötzlich auf dem Küchentisch steht. Der 4-jährige Rüde muss die Benimmregeln im Haus eben erst noch lernen. Da Herbie eher der aufgeregte Typ ist, sollten Kinder in seinem neuen Zuhause nicht mehr allzu klein sein, am besten Jugendliche ab 12 Jahren. Herbie ist ein kleiner Freigeist, der aber bei richtiger Führung zu einem prima Kumpel entwickeln wird, der mit seiner Familie durch dick und dünn geht. Mit seinen Artgenossen ist Herbie absolut verträglich und souverän, er könnte deshalb ohne Probleme als Zweithund vermittelt werden.



## Theo

Der kleine Theo ist ein besonderer Hund für ebensolche Menschen. Er hat viele tolle Eigenschaften: er ist mit Hündinnen super verträglich, auch mit den meisten Rüden kommt er problemlos klar. Beim Spazierengehen verhält er sich entspannt, Umwelteinflüsse interessieren ihn nicht sonderlich. Theo ist ein cleveres und pffiffiges Kerlchen, der zu allerlei Kunststücken zu motivieren ist. Die andere Seite der Medaille ist, dass Theo zwei gescheiterte Vermittlungen hinter sich hat. Der Zwerg neigt leider dazu, in einem eigenen Zuhause seine Interessen vehement und, wenn es sein muss, auch mit dem Einsatz seiner Zähne durchzusetzen. Im Tierheim zeigt er dieses Verhalten bisher nicht. Offensichtlich bieten wir ihm einfach keine Ressourcen, die so wichtig für ihn sind. Wir möchten Theo deshalb in einen Mehrhundehaushalt zu wirklich erfahrenen Menschen vermitteln, die sich von dem Männchen nicht so schnell ins Bockshorn jagen lassen. Zudem bietet eine Mehrhundehaltung weniger Raum für Ressourcenverteilung. Theo ist wirklich ein liebenswürdiger und verschmuster Bub, der den richtigen Platz finden muss.



## Impressum

### Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:

Tierfreunde Filderstadt e.V.  
Tierheim im Eichholz  
70794 Filderstadt  
Telefon 07 11/7 77 56 66  
Fax 07 11/7 77 56 44

### Layout und Gestaltung:

Innodesign Agentur  
[www.innodesign-agentur.de](http://www.innodesign-agentur.de)

### Redaktion:

Hanne Dressler,  
Benita Kristen (verantw.)  
[mail@tierschutz-filderstadt.de](mailto:mail@tierschutz-filderstadt.de)

Josefine Bohn  
Stefanie Braun-Scholz  
Iris Happold  
Susanne Müller-Gilg  
Antje Päglow



# Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V.

Tierheim im Eichholz | 70794 Filderstadt  
Telefon 0711 / 7775666 | Telefax 0711 / 7775644  
mail@tierschutz-filderstadt.de | www.tierschutz-filderstadt.de

## Aufnahmeantrag

Ich / wir möchte/n  aktive/s  passive/s Mitglied/er beim Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V. werden. **Bei Eintritt in den Monaten Mai bis November soll der Beitrag für das laufende Jahr  ganz /  anteilig belastet werden.**

Jahresbeitrag: ■ Jugendliche ab 14 Jahren 13 € ■ Erwachsene 45 € ■ Familien 70 €

|               | Mitglied 1     | Mitglied 2 | Mitglied 3        | Mitglied 4 |
|---------------|----------------|------------|-------------------|------------|
| Name:         | _____          | _____      | _____             | _____      |
| Vorname:      | _____          | _____      | _____             | _____      |
| Geburtsdatum: | _____          | _____      | _____             | _____      |
| Straße:       | _____          |            | Hausnummer: _____ |            |
| PLZ:          | Wohnort: _____ |            |                   |            |
| Telefon:      | _____          |            | Mobil: _____      |            |
| E-Mail:       | _____          |            |                   |            |

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift (bei minderjährigen Erziehungsberechtigte)

## SEPA-Lastschriftmandat

Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V., Im Eichholz, 70794 Filderstadt  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 46ZZZ00000010878 | Mandatsreferenz s. Kontoauszug

Ich / wir ermächtige/n den Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Tierfreunde Filderstadt e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_ Datum erste Abbuchung: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag: \_\_\_\_\_ €

Freiwillige jährliche Spende: \_\_\_\_\_ €

Jährlich fälliger Gesamtbeitrag: \_\_\_\_\_ € wird jährlich Anfang April abgebucht

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift Kontoinhaber

Spendenkonto: Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, IBAN: DE 2561 1500 20000 7631063; BIC: ESSLDE66xxx; Volksbank Filder eG, IBAN: DE 0261 1616 960216 442001, BIC: GENODES1NHB; Spenden- und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Ab 200 € werden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Kündigungen können mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende anerkannt werden.